

Technische Universität Wien

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2022 – 2024

3. Ergänzung
(FRAME: Fostering Responsible Academic
Mindsets and Ehtics)

Die zwischen der Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Gruppenleiter Ministerialrat Mag. Heribert Wulz und der Technischen Universität Wien, vertreten durch Rektorin O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Sabine Seidler für den Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024 abgeschlossene Leistungsvereinbarung wird wie folgt ergänzt:

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokumen t)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
C1.3.4.10.	Projekt „FRAME: Fostering Responsible Academic Mindsets and Ehtics“	<p>Gute wissenschaftliche - und akademische - Praxis bedeuten, wissenschaftlich integer zu handeln: <i>ehrlich, verantwortlich, fair zu forschen und Daten demgemäß zu verwalten</i>. Der ALLEA Code (2023) basiert auf den Prinzipien <i>Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Respekt</i> und <i>Rechenschaftspflicht</i>. Gute wissenschaftliche und akademische Praxis sind ein Mindset, eine Haltung, Kultur und Commitment. Dieses Projekt setzt es sich als Ziel zu erforschen, wie wissenschaftliches Verhalten vermittelt und gefördert werden kann, welche Umstände und Faktoren diese Entwicklung maßgeblich beeinflussen.</p> <p>Ziele des Projekts inkludieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine breit angelegte, sozialwissenschaftliche Studie zu Voraussetzungen für integrires Handeln im Studium und bei Abschlussarbeiten durchzuführen. • Aus den Ergebnissen sollen Methoden und Strategien abgeleitet werden, um verantwortungsvolles wissenschaftliches Handeln zu ermöglichen, zu fördern und ein entsprechendes Mindset dafür zu entwickeln. • Alle Hochschulen in Österreich nachhaltig zum Thema „Responsible Academic Practice“ zu vernetzen und eine Austausch-Plattform zu schaffen. • Neue Themen wie Generative Künstliche Intelligenz (z.B. ChatGPT) im Kontext wissenschaftlicher Integrität zu bearbeiten. 	<p>2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezember: Detaillierter Projektplan fertig • Besetzung aller AP abgeschlossen <p>2024:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KickOff Meeting Konsortium • Webseite Online • Anforderungskatalog an ein selbstentwickeltes Tool zur Detektion von Plagiat und KI-generierten Texten • Juni/Juli 2024: Austauschveranstaltung • Definition abgeschlossen & Start der Studien • Herbst 2024: Katalog internationaler Best Practices; Formulierung Anforderungen für nachhaltigen holistischen Umgang mit gen-KI • Ende 2024: erste Veröffentlichung(en) zu AP3

	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse festzulegen, die den gesamten Student Life Cycle begleiten und die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit sichern. • Code of Conduct/Code of Honor (bzw. andere Instrumente) gemeinsam mit Studierenden zu entwickeln, um Awareness und Commitment zu fördern. • Empfehlungen und Leitfäden zu entwickeln, wie ein Code of Conduct/Honor erfolgreich vermittelt werden kann um die Haltung zu guter Akademischer Practice aufzubauen. • Tools und Methoden zur Detektion und Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten zu entwickeln. • Bewusstseinsaufbau für Studierende zu fördern, z.B. über attraktive Methoden wie innovative, interaktive Spiele. • Vergleich international: Verständnis und Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten, Begründungen; "Erfolgsgeschichte" präsentieren (wo funktioniert es gut; was kennzeichnet ein System, wo wissenschaftliches Fehlverhalten kein Problem ist?) 	
--	--	--

Mit der gegenständlichen Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022-2024 erhält die Technische Universität Wien im Jahr 2023 einmalig einen Betrag von € 389.413,-

Wien, am 29. November 2023

Wien, am 12.12.2023

Für die
Republik Österreich

Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung
Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek



Für die
Technische Universität Wien

Rektor
Univ. Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider